

Wirtschaft

„Ich verwirkliche meinen Traum“

Unternehmensgründungen boomen – zwischen Innovationsfreudigkeit, Flexibilität und täglichem Überlebenskampf.

Michael Liebming

Hierher kommt man nicht, hierher verirrt man sich. Im hintersten Eck am Innsbrucker Domplatz, wo gerade mal ein paar Touristen flanieren, um den Dom in seiner vollen Pracht zu fotografieren, befindet sich der CD-/Platten-Laden „Arcustik“ von Rupert Heim. „Ich setze auf Stammkundschaft, denn Laufkundschaft meidet diesen toten Winkel“, meint der Tiroler Händler lakonisch. Drei Monate suchte er im Jahr 2003 nach einem Geschäftslokal mit Atmosphäre, um sich abseits einkaufsträchtiger Massenspektakel seine unternehmerischen Fantasien zu erfüllen.

Der „Fourty-Something“ schrieb nach seiner aktiven Studienzeit in Wien bei diversen obskuren Musikmagazinen, ehe er als Gründer und Herausgeber der alternativen Zeitschrift *Skug* fungierte. Durch seine Mitarbeit beim Wiener Platten-Label „Extraplatte“ erhielt er einen ersten Brancheneinblick. Nach der Rückkehr nach Tirol promotete er für Tyrolis die Hoffnungsträger der volkstüm-

lichen Musik und besuchte in dieser Funktion auch den „Musikantenstadl“. Seine letzte, sich über vier Jahre erstreckende, berufliche Station war die Position eines Redakteurs beim Schulmusikverlag Helbling. „Mein Berufsleben in Dienstverhältnissen bestand aus einer permanenten Unzufriedenheit. Ich wurde zurückgehalten. Gebremst“, sagt Heim.

1000 Euro netto

Mit dem Eintritt in die Selbstständigkeit löste der Musikenthusiast das Ticket zur beruflichen Lebensfreude („Besser als Regalbetreuer bei Media Markt“). Umtriebiger probiert er nun vieles aus. „Jedem Tropfen seine Note“ – so lautet die einmal im Monat stattfindende musikgestützte Weinverkostung im „Arcustik“. Zudem finden an jedem Donnerstag Hörabende statt. Gehobener Pop, niveauvoller Rock, das Neueste der Klassik oder Highlights des Jazz werden so den Gehörgängen der durchschnittlich 20 Interessierten nähergebracht. „Musikprofessor“ Heim liefert mit vorgetragenen Texten die nötige Hintergrund-

information. Seine vierteljährlich erscheinende Verkaufszeitschrift (Auflage: 1000 Stück) ist mittlerweile in vielen Trafiken Tirols erhältlich.

Dabei begann der Geschäftsstart nicht unbedingt vielversprechend. Aufgenommenes Kapital für Ware und Einrichtung (Gesamtvolumen: 55.000 Euro), Geschäftseröffnung vor dem klassischen Urlaubsbeginn (Anfang Juli) und die Branchenkrise (illegale Musik-Downloads via Internet) ließen manchmal Zweifel am Erfolg aufkommen. „Zwischendurch gab es auch Phasen, wo ich nicht wusste, wie ich mein Geschäft finanzieren soll. Heute bleiben mir vielleicht 1000 Euro für Essen und Miete, wovon ich mir auch noch monatlich mein Urlaubsgeld weglege“, erzählt der Jungunternehmer über sein Dasein. „Zum Glück hat nach 40 Jahren der Platzhirsch in Innsbruck, der älteste Plattenladen, für immer zugesperrt. Davon habe ich zuletzt wesentlich profitiert.“

Im Jahr 2005 entfielen von den 31.600 nachhaltig gegründeten Unternehmen 29,7 Prozent auf die Sparte Handel. Die



Jungunternehmer haben es nicht nur lässig und locker. Ihr Traum wird von Zweifeln und Geldsorgen oft erschüttert. Foto: Photos.com

Sparte Gewerbe/Handwerk hatte bei den Neugründern mit 31,7 Prozent knapp die Nase vorn. Etwas abgeschlagen landeten Tourismus/Freizeitwirtschaft (9,6 Prozent) sowie Transport und Verkehr (4,9 Prozent) auf den hinteren Plätzen. Letztere Sparte wie auch das Baugewerbe umweht meist der Geruch unfreiwilliger Scheinselbstständigkeit. Ehemalige Angestellte, zum Beispiel Paketzusteller, werden aus dem Angestelltenverhältnis entlassen, um, mit

Werkverträgen belohnt und Konkurrenzklauseln ausgestattet, auf eigene Kasse weiterzumachen – ohne Ansprüche auf Urlaubsgeld oder allfällige Arbeitslosenunterstützung. Zwischen den Jahren 2000 und 2004 wuchs die Zahl der Selbstständigen in Österreich um 19,2 Prozent. Zuletzt stand einem Pleitenzuwachs von 41 Prozent ein Plus bei Betriebsgründungen von 123 Prozent gegenüber.

Fortsetzung auf Seite 12

Nur exzellente Prozesse führen zu exzellenten Ergebnissen.



ARIS™ IDS™ Y™

„ARIS“, „IDS“ und das Symbol „Y“ sind eingetragene Marken der IDS Scheer AG, Saarbrücken. Alle anderen Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Business Process Excellence bedeutet:

- Geschäftsprozesse effizient managen
- Geschäftsprozesse messen und optimieren
- SAP prozessoptimiert einführen und konsequent zur Prozessoptimierung nutzen
- Exzellente Kundenprozesse gestalten
- Mit IT-Services Prozesse solide unterstützen

Sprechen Sie mit uns: IDS Scheer Austria GmbH
 Modecenterstrasse 14, 1030 Wien
 Telefon: 01/795 66-0; Telefax: 01/798 69-68
 E-Mail: info-at@ids-scheer.com

www.ids-scheer.at

IDS SCHEER
 Business Process Excellence